

GEMEINDEBRIEF

der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde

Nr. 2/25 · Juni bis August 2025



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

Auch nach ungefähr 15 Jahren, in denen wir diesen schönen Gemeindebrief verantworten, gibt es von Zeit zu Zeit noch etwas Neues. Dieses Mal zum Beispiel haben wir zum ersten Mal auf ein ausdrückliches Schwerpunktthema verzichtet. So vieles war aus unseren Gemeinden und darum herum zu erzählen, dass uns für ein größeres Thema daneben schlicht kein Platz blieb.

Eigentlich ist das doch ein gutes Zeichen! Denn es bedeutet, dass hier bei uns viel los ist. Und damit hat diese Ausgabe des Gemeindebriefs letztlich dann doch noch seinen ganz eigenen Schwerpunkt bekommen. Wir nennen ihn „Das pralle Leben“, und er erstreckt sich fast von der ersten bis zur letzten Seite.

Viel Spaß damit wünscht Ihnen

Ihre Redaktion

Selig entspannen

Wer möchte das nicht? Gerne bei einer Tasse Kaffee oder auch bei einem Spaziergang am Strand. Im Urlaub ist das für uns eine Selbstverständlichkeit. Zeit haben, erholen, Freude empfinden. Raus aus dem Alltag.

„Selig entspannen“ ist auch in der Kirche möglich. Ein besonderes Projekt in der Bremer Kirche Unser-Lieben-Frauen lädt dazu ein. Auf der „Himmelsschaukel“, die an 14 Meter langen Seilen hängt, können Besucher*innen schaukelnd „glauben, hoffen und lieben“ erleben. Da bleibt ein seliges Lächeln auf dem Gesicht nicht aus. Das Schweben auf der Schaukel ist ein himmlisches Vergnügen. Meine Freundin hat es mit ihrer Tochter ausprobiert.

Ohne Worte lässt sich hier körperlich und mit allen Sinnen fühlen: Wir sind gehalten und geborgen in Gottes Hand. Während man frei durch den Raum und die bunten Farben der Fenster schwebt, ist spürbar, dass sich Himmel und Erde berühren. Beim Schaukeln in den Himmel und wieder zurück, ist unmittelbar erfahrbar, dass unser Glaube in Schwung bringt



und uns sicher hält. Ein Hinweisschild bringt es humorvoll auf den Punkt: *Hier schaukeln Sie mit Gottes Segen – auf eigene Gefahr.*

Eine Schaukel in der Kirche haben wir hier in Cloppenburg nicht für Sie, aber wir sind dabei ein Gemeindefest vorzubereiten. „Aufwind spüren“ ist die Überschrift. Wir wollen am 29. Juni gemeinsam unseren Glauben und unsere Gemeinschaft feiern. Ich bin mir sicher, wir werden mit Ihnen auch hier bei uns ein Stück Himmel auf Erden erleben.

Herzliche Grüße, von Haus zu Haus,

Ihre Pastorin Ute Thräne



Sonntag, 25. Mai	10.00 Uhr Klein & Groß-Gottesdienst „Vögelein in seinem Nest“ – nach Möglichkeit neben der Kirche unter freiem Himmel
Donnerstag, 29. Mai	Christi Himmelfahrt 10.00 Uhr Abendmahlgottesdienst
Sonntag, 8. Juni	Pfingstsonntag 10.00 Uhr Abendmahlgottesdienst
Montag, 9. Juni	Pfingstmontag 11.15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der St. Josef-Kirche
Sonntag, 15. Juni	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kirchcafé
Sonntag, 22. Juni	10.00 Uhr Gottesdienst. Anschließend ökumenische Fronleichnamsprozession
Sonntag, 29. Juni	Gemeindefest „Aufwind spüren“ 10.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche, anschließend Fest im Schwedenheim
Samstag, 5. Juli	Jubel-Konfirmation 14.30 Uhr Andacht in der Kirche. Anschließend Empfang im Schwedenheim
Sonntag, 13. Juli	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kirchcafé
Samstag, 9. August	Fahrradtour – Start: 11.00 Uhr, Schwedenheim
Dienstag, 12. August	15.00 Uhr Geburtstagsnachmittag der Senior*innen
Donnerstag, 22. August	ab 19.00 Uhr SegensZEIT Trinitatis-Kirche Dinklage (Jahnstr. 30)
Sonntag, 31. August	10.00 Uhr Klein & Groß-Gottesdienst

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst – am ersten Sonntag im Monat als Abendmahlgottesdienst

Montags, 18 Uhr, Ökumenisches Friedensgebet. Im Juni in der Evangelischen Kirche, im Juli in St. Andreas

Pfingstmontag weiter ökumenisch

Nach vielen Jahren der Zusammenarbeit hat sich der Arbeitskreis „Gemeinsame Wege“ aufgelöst, der unter anderem den Ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag zu planen und zu gestalten pflegte. Ein neuer Kreis konnte aus verschiedenen Gründen noch nicht aufgebaut werden. Aber es wird weiterhin einen öku-

menischen Gottesdienst am Pfingstmontag geben, auch am gleichen Ort – nur in diesem Jahr eine Viertelstunde später.

Die inhaltliche Vorbereitung liegt dieses Mal beim katholischen Pfarrer Bahlmann und mir, die musikalische Vorbereitung und Gestaltung liegt erstmals in den Händen von

Kantor Ralf Grössler, der für den Pfingstmontag einen Projektchor ins Leben gerufen hat.

Also herzlich willkommen zum Ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag, dem 9. Juni 2025, um 11.15 Uhr in der St. Josef-Kirche.

Andreas Pauly

Netzwerk Familienzentrum	Café Holmström, geöffnet dienstags 15.00 – 17.00 Uhr, donnerstags 15.00 – 17.00 Uhr Offene Beratung, dienstags 15.00 – 17.30 Uhr
Brüderversammlung	samstags, 13.30 – 15.30 Uhr, Kirche sonntags, 14.00 – 16.00 Uhr, Kirche
Senioren-Nachmittag	zweiter Mittwoch im Monat, 15.00 – 17.00 Uhr, Schwedenheim, Leitung: Pastor Pauly (☎ 0171 98 90 909)
Bastelkreis	dienstags, ab 19.30 Uhr, Schwedenheim, Leitung: Frau Stöckmann (☎ 77 23)
Pfadfinder*innen	Wölflinge (6 – 9 Jahre): mittwochs 16.00 – 17.30 Uhr Ansprechpartner: Nico Baro (☎ 0176 3637 9599) Ranger / Rover: mittwochs 17.30 – 19.00 Uhr Ansprechpartner: Matthis Delwisch (☎ 0152 521 6900)
Schwedenheim Connect	14tägig donnerstags, 17.30 – 19.00 Uhr Schwedenheim Ansprechpartner: Pastor Kürschner (☎ 0171 94 313 61)
Krabbelgruppe	dienstags, 9.00 – 11.00 Uhr, Schwedenheim Leitung: Elena Herdt
Chor	mittwochs, 19.30 – 21.00 Uhr, Schwedenheim, Leitung: Ralf Grössler
Posaunenchor	montags, 18.30 – 20.00 Uhr, Martin-Luther-Saal, Leitung: Gabriele Lerch-Löbbecke (☎ 0174 57 214 10)
Flötenkreis	für Fortgeschrittene; bei Interesse melden Sie sich bitte bei Gabriele Lerch-Löbbecke (☎ 0174 57 214 10)

Fahrradtour für Alle!

Hast Du auch Lust, gemeinsam unterwegs zu sein? Ob Klein oder Groß – sei dabei! Jedes Alter ist willkommen. Wir treffen uns am 9. August um 11 Uhr beim Schwedenheim. Von dort beginnt unsere Fahrradtour, zwischendurch picknicken wir und sind dann ca. zwei Stunden später wieder zurück. Bitte bring eine Kleinigkeit für das gemeinsame Picknick mit.

Eva-Maria Burke



Einladung zur Goldenen und zur Jubel-Konfirmation

Wir möchten das goldene Konfirmationsjubiläum und weitere Jubiläumskonfirmationen (60, 65 und 70 Jahre) der Cloppenburg Jahrgänge bis 1975 feiern. Deshalb laden wir alle ehemaligen Konfirmanden und Konfirmandinnen dieser Jahrgänge ein, sich in einem festlich-fröhlichen Gottesdienst am Samstag, dem 5. Juli 2025 um 14.30 Uhr in unserer Kirche erneut Gottes Segen zusprechen zu lassen. Herzlich Willkommen!

Allerdings sind uns nicht alle aktuellen Adressen und Nachnamen der Jubilare und Jubilarennen bekannt. Wer sich angesprochen fühlt oder jemanden kennt, der bis zum Jahrgang 1975 in Cloppenburg konfirmiert wurde, wird gebeten, Kontakt mit dem Kirchenbüro, Ritterstraße 6a, aufzunehmen: Tel: 04471 81051,



E-Mail: kirchenbuero.cloppenburg@kirche-oldenburg.de. Die Gemeinde freut sich auf zahlreiche Rückmeldungen, um möglichst viele Jubiläums-Konfirmanden und -Konfirmandinnen persönlich einladen zu können.

Ute Thräne

Konfirmandenzeit im Vincenzhaus

Am östlichen Ortseingang von Cloppenburg befindet sich das katholische St. Vincenzhaus, das auf Grundlage des christlichen Menschenbildes Lern- und Lebenswege für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien gestaltet. Kinder und Jugendliche mit körperlichen oder geistig-emotionalen Beeinträchtigungen haben hier die Möglichkeit, zur Schule zu gehen und auch vor Ort zu wohnen.



Wöchentlich ermöglicht die Evangelische Kirchengemeinde Cloppenburg den Jugendlichen, die sich konfirmieren lassen wollen, in einer kleinen Gruppe ihre Konfirmandenzeit mitzugestalten.

Hier im Bild ein typisches Beispiel meiner Arbeit im Vincenzhaus: Die Konfirmand*innen beschreiben das Gleichnis vom „Verlorenen Sohn“ mit den einzelnen Bildern und legen diese dann in die richtige Reihenfolge. Auf diese Weise setzen sie sich mit dem Leben und Wirken Jesu auseinander. Immer wieder betrachten wir dabei gemeinsam die Situationen aus der Sicht des Sohnes, des Vaters, des Bruders oder auch der vermeintlichen Freund*innen. Wichtigstes Ziel ist es, Gott als barmherzig zu erkennen.

Ute Thräne

Gottesdienste in den Seniorenheimen Wir freuen uns auf Sie!

Für Senioren und Seniorinnen finden nicht nur in den Kirchen Gottesdienste statt. Auch in vier Seniorenheimen in Cloppenburg wird regelmäßig Gottesdienst gefeiert.

Unterschiedliche Räumlichkeiten stehen dafür zur Verfügung. Im monatlichen Wechsel sind es ein evangelischer und ein katholischer Gottesdienst. Kommunion und Abendmahl werden ebenfalls ausgeteilt. Auf Wunsch auch auf den Zimmern der jeweiligen Einrichtung. Die musikalische Begleitung übernimmt ein Organist.

Für die Koordination treffen sich die Leiterinnen des sozialen Dienstes mit den katholischen und evangelischen Kirchenvertreter*innen alle zwei Monate zur Planung und zum kollegialen Austausch.



Eingeladen sind alle Bewohner und Bewohnerinnen. Gäste sind herzlich willkommen. Melden Sie sich an der Pforte oder sprechen Sie uns direkt an. Wir empfangen Sie dann in unseren Häusern und helfen Ihnen bei der Platzsuche.

Falls Sie sich ehrenamtlich für Senioren und Seniorinnen engagieren wollen, freuen wir uns, Sie in den jeweiligen Einrichtungen, begrüßen zu können.

Ute Thräne

Seniorenresidenz Alloheim, Friedrich-Piper-Str. 33

4. Mittwoch im Monat 10 Uhr; Ansprechpartnerin Anne-Christin Jansen, Tel. 04471 88280

Wohnpark Lokschuppen, Am alten Lok-schuppen 10

2. Mittwoch im Monat 10 Uhr; Ansprechpartnerin Madeleine Meyer

St. Pius Stift, Frisother Str. 7

3. Freitag im Monat 10 Uhr; Ansprechpartner Peter Sandker, 04471 183473

Pflegezentrum Liveo (ehemals Cura Vitalis), Alter Emsteker Weg 38

3. Mittwoch im Monat 10 Uhr; Ansprechpartnerin Tyrza Lohrey, Tel. 04471 929000

Wochenschluss-Gottesdienst

Nachdem Pastor Pauly in den Dienst zurückgekehrt ist, können wir auch wieder Wochenschluss-Gottesdienste anbieten. Allerdings gehen die Überlegungen dahin, nicht an jedem Samstagabend einen Gottesdienst zu feiern. Eine neue Struktur ist in Planung. Fest steht aber schon, dass wir am 13. September zu der gewohnten Zeit einen Wochenschlussgottesdienst mit Texten von Dietrich Bonhoeffer feiern werden.

Bonhoeffer ist vor 80 Jahren, am 9. April 1945, im Konzentrationslager Flossenbürg im Auftrag Adolf Hitlers durch die SS ermordet worden. (wk)

Dagmars Musikwerkstatt „Lillebo“

In Dagmars Musikwerkstatt "Lillebo" darf künftig getüftelt, gewerkelt und ausprobiert werden.

Hier ist Platz für Bewährtes, Geliebtes, aber auch für viele neue Ideen...

Ihr findet mich bei den „Klein & Groß“-Familiengottesdiensten, beim Singen mit den kleinen „Strolchen“ unserer Krabbelgruppe im Schwedenheim, bei fröhlichen Familienaktionen, wie „Mathilda und der alte Brumbär“, bei Fortbildungen für unsere Kita-Heldinnen und -Helden, als Dozentin im eLearning-Bereich und überall da, wo gesungen, getanzt, gespielt und gelacht wird.

„Lille bo“ ist natürlich schwedisch und heißt übersetzt „kleines Nest“. Schön, oder?

So viel Geborgenheit... Und das kleine Herz im Logo? Das steht für meine Begeisterung und Lebensfreude und es schlägt für:

- ♥ kunterbunte Projekte in der Familienbildung,
- ♥ den Drang, ständig Neues entdecken und



- lernen zu dürfen,
- ♥ die Fähigkeit, in kleinsten Dingen, etwas ganz, ganz Zauberhaftes zu finden,
- ♥ die vielen musikalischen Heimlichkeiten und kleine Herzscheißelein,
- ♥ unser gemeinsames Lachen
- ♥ und die vielen fröhlichen Momente mit euch!

Eure Dagmar Grössler-Romann

Impressum

Der Gemeindebrief ist das Mitteilungsblatt der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Cloppenburg, Garrel, Molbergen und Lindern. Er wird herausgegeben im Auftrag der Gemeindekirchenräte.

Redaktion: Walter Barsch (wb), Eva-Maria Burke, Lilli Fetzter, Wolfgang Kürschner (wk), Elfie Mittmann (Em), Holger Ossowski, Ute Thräne
 Bildrechte: Katrin Marten (Titel), Petra Kleemann (Ausgabe CLP S. 2), Hans /pixabay.de (Ausgabe Cloppenburg, S. 4), Ute Thräne (S. 5, 6), Dagmar Grössler-Romann (s. 7), Dr. Oliver Dürr (S. 8), Michael Jäger (S. 9), Eva-Maria Burke (S. 10), Elfie Mittmann (S. 10 unten, 12 / 13), Klaus Bomke (S. 11), Martina Fisser (S. 14), Rijksmuseum, CC0, via Wikimedia Commons (S. 16), Dagmar Grössler-Romann (S. 17), <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1270015> (S. 18), ©fundus_ott (S.19), Ostermayer /pixelio.de (S. 20 unten), Eckhard Albrecht (Ausgabe CLP: S. 22, 25)

Für die Ausgabe Molbergen/Lindern/Garrel: Jonathan Leistner (S. 3), Stefan Bohlen (S. 4 oben), Carl-Mathias Wilke (S. 4 unten), Eckhard Albrecht (S. 22, 23), Sabine Kroschel/pixabay (S. 22)

Layout und Satz: Michael Jäger.

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und ist kostenlos.

Auflage: 4.700 (Ausgabe Cloppenburg), 1.900 (Ausgabe Molbergen/Lindern/Garrel).

Leserbriefe, Beiträge und Anregungen sind erwünscht und sind zu richten an das Kirchenbüro.

Redaktionsschluss der Ausgabe 3/25: 08.08.2025

Herzliche Einladung zum Gemeindefest in Molbergen

**für alle Kirchengemeinden
am Sonntag, dem 25.05.2025, 15.00 Uhr
Ev.-luth. Kirche „Zum-Schifflein-Christi“**

Wir feiern Gemeindefest in Molbergen. Das Gustav-Adolf-Werk Oldenburg wird dabei sein. Die Dwergrter Jagdhornbläser werden uns

EKD in Leipzig dafür einen Katalog der Vorhaben, die nach Kenntnis und Beurteilung der zuständigen Gremien förderungswürdig sind.



musikalisch begleiten. Es gibt Spiel und Spaß und Verkostung für Groß und Klein.

Was ist das Gustav-Adolf-Werk (GAW)?

1844 versammelten sich 20 Männer im Oldenburger Rathaus, um einen Verein zur Hilfe für unterdrückte evangelische Minderheiten in und außerhalb Deutschlands zu gründen. Seitdem kommen Menschen aus den Kirchengemeinden zusammen, die bereit sind, Zeit und Geld für evangelische Minderheiten aufzubringen. Heute erarbeitet die zentrale Dienststelle des Gustav-Adolf-Werks der

So enthält der GAW-Projekt-katalog regelmäßig rund 130 Projekte, die in Europa und Südamerika mit den Partnerkirchen geplant werden. Die Hauptgruppe Oldenburg beteiligt sich an der Spendensammlung, indem sie ein wichtiges Projekt auswählt.



Auch unsere vier Kirchengemeinden gehören dem GAW Oldenburg an. Als unsere Kirchengemeinden ihre Kirchen bauten, unterstützte uns auch das GAW finanziell.

In alter Verbundenheit feiern wir deshalb am Sonntag, dem 25.5.25, gemeinsam in Molbergen das Gemeindefest mit dem Gustav-Adolf-Werk.

*Der Gemeindegemeinderat
Molbergen*

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst

am „Tag der Vereine“
in Lindern
am Sonntag, dem 25. 5. 25,
11.00 Uhr,
Schulhof in Lindern

Wir freuen uns auf den geistlichen Auftakt und freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

Der Gemeindegemeinderat
Lindern

Kirchenmusikalische Veranstaltungen

rund um das Gemeindefest

■ Gospelskonzert

zum Auftakt des Gemeindefestes

am **Samstag, dem 28. Juni um 18.00 Uhr** in
der evangelischen Kirche Cloppenburg

„Come, let us sing“

mit „Gospeltrain“, dem Gospelchor der
Evangelischen Kirchengemeinde Cloppen-
burg

- Leitung: Ralf Grössler
 - am Klavier: Karola Schmelz-Höpfner
 - am Bass: Christian Höpfner
 - an der Cajon: Dagmar Grössler-Romann
- Eintritt frei – Spenden erbeten.



Und am Gemeindefest-Sonntag:

■ Mathilda und der alte Brummbär

Eine gesungene Geschichte
zum Mit-Machen – Mit-Lachen – Mit-Singen

Ein buntes und fröhliches Familien-
programm für Kinder von 0 bis 99 Jahren

Am **Sonntag, dem 29. Juni um 14.00 Uhr** im
Saal des Schwedenheims

Mit dabei:

- der Kinder-Projektchor der Kirchen-
gemeinde
- Schülerinnen und Schüler der Paul-
Gerhardt-Schule mit verschiedenen
Darbietungen
- Leitung: Dagmar Grössler-Romann, Sonja
Steinberg und Ralf Grössler

**15.30 Uhr: Afrikanische Aufführung
mit der Igbo ev. Group**

■ Sing mit beim „Gloria-Chor“!

Alle, die gerne singen und bei regelmäßigen
Auftritten in Gottesdiensten gerne dabei
sein möchten, sind in diesem Chor herzlich
willkommen.

Wir singen ein buntes Programm aus
Chorälen, neuen geistlichen und finger-
schnippenden Liedern.

**Komm gerne noch mit zu unserem Proben-
wochenende in der Bildungseinrichtung
Marstall Clemenswerth**

– vom 13. bis 15. Juni –

Beginn ist am Freitag mit dem Abendessen
und Ende am Sonntag mit dem Mittagessen.

Es sind noch einige Plätze frei.

Bei Interesse meldet Euch bitte bei unserem
Kantor Ralf Grössler, Tel.: 04431/1499 oder
unter ralf.groessler@gmx.de

Kinderbibeltag „Du bist toll – Jesus segnet die Kinder“

Jesus segnet die Kinder. Er sagt: Den Kindern gehört das Himmelreich. Dass jedes Kind für sich toll ist und Gott sie liebt und segnet, darum ging es beim letzten Kinderbibeltag.

Wir haben die Bibelgeschichte gehört und sie kreativ umgesetzt: Basteln, Spiele, Gebet, Lieder, Workshopgruppen. Es war ein bunter Vormittag mit ganz viel Spaß.

Eva-Maria Burke



Wo der Wind weht

Im Nordwesten von Ermke liegt das Plangebiet für den Windpark mit sieben Windkraftenergieanlagen (WEA).

Eine WEA hat eine Gesamthöhe ca. 262 m – Nabenhöhe ca. 175 m, Rotordurchmesser ebenfalls ca. 175 m – und einen Energieertrag von 17,5 Mio. kWh pro Jahr.

Der jährliche Energieverbrauch eines Vier-Personen-Haushalts liegt bei ca. 4.500 kWh. Die Stromproduktion

der sieben geplanten Windkraftanlagen mit zusammen 122,5 Mio. kWh pro Jahr kann demnach mehr als 27.000 Vier-Personen-Haushalte versorgen. Ein großer Beitrag zum Klimaschutz, damit auch unsere Kinder und Enkel sich an den gelben Senf- und Rapsfeldern freuen können.

Der Netzanschluss des Windparks Ermke liegt nur ca. zwei Kilometer entfernt, so dass auch die Kabeltrasse die Umwelt nicht erheblich schädigt.

Gottes Natur schenkt uns den Wind – wir machen Strom daraus.

em



SegensZEIT

Am 22. August findet ab 19.00 Uhr in der Trinitatis-Kirche in Dinklage (Jahnstr. 30) die SegensZEIT statt. Innehalten, auftanken, singen, beten, essen, Gottes Segen persönlich zugesprochen bekommen - in der SegensZEIT ist Raum

für all das. Gott schenkt uns seinen Segen - und das möchten wir spüren. Ein Team aus verschiedenen Kirchengemeinden hat die SegensZEIT vorbereitet und lädt herzlich zu diesem besonderen Abend ein.

Eva-Maria Burke



Klein & Groß

Es wurde getanzt, gesungen, Theater gespielt, gebastelt, gelacht und Kuchen gegessen. Im letzten Klein&Groß-Gottesdienst haben wir den Frühling begrüßt. Der nächste Klein&Groß-Gottesdienst findet wieder auf der Wiese neben der Kirche statt. Wir freuen uns schon!

Eva-Maria Burke



VÖGELEIN IN SEINEM NEST



Kunst: Jochen Pank

Klein & Groß

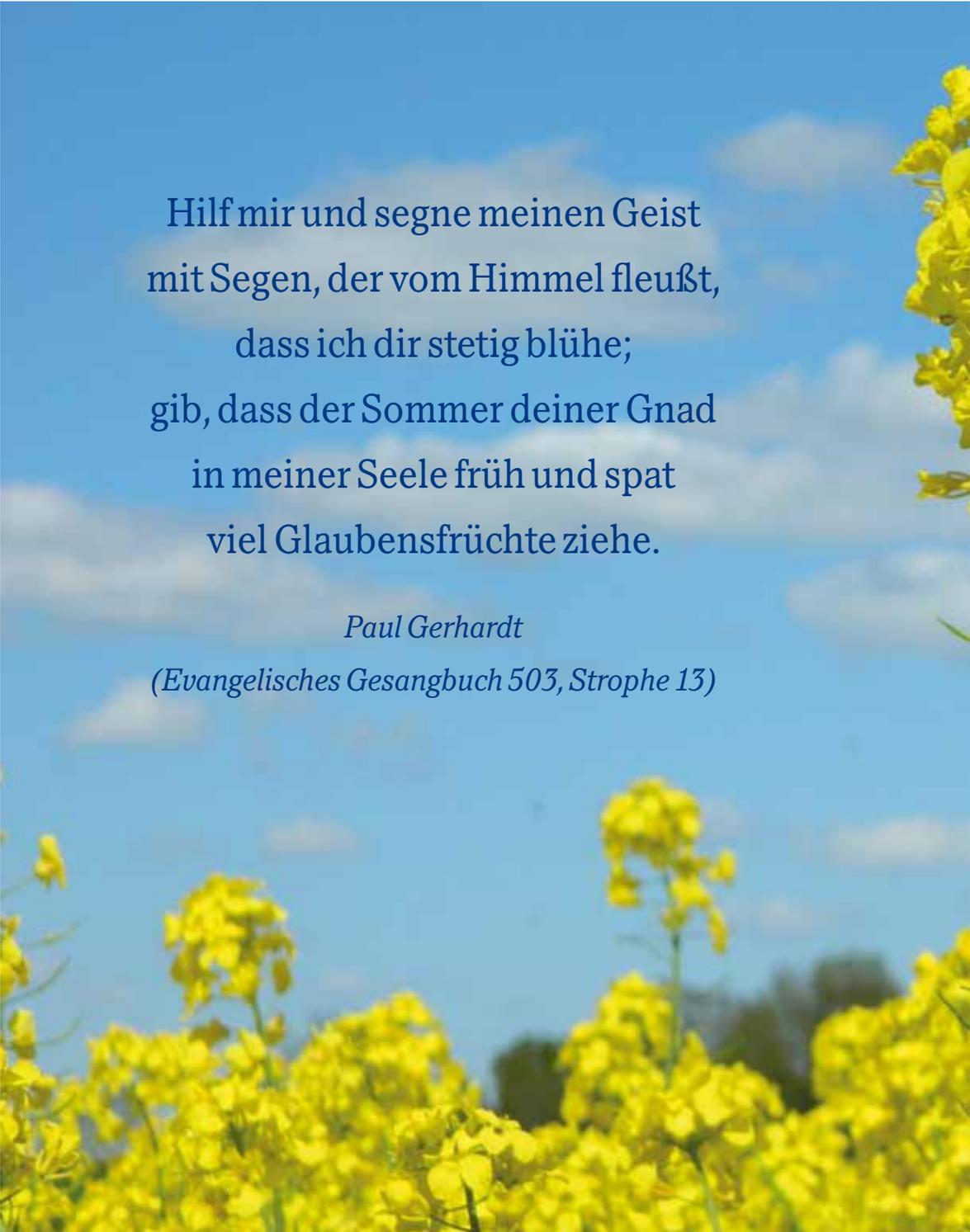
Familiengottesdienst auf der Wiese

25. Mai 2025 • 10.00 – 10.30 Uhr

Cloppenburg • Ritterstraße 11







Hilf mir und segne meinen Geist
mit Segen, der vom Himmel fließt,
dass ich dir stetig blühe;
gib, dass der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spät
viel Glaubensfrüchte ziehe.

Paul Gerhardt

(Evangelisches Gesangbuch 503, Strophe 13)



Mit Herz und Verstand bei den Menschen

Marlies Kleefeld und Ines Hoffmeister gehen in den wohlverdienten Ruhestand

Nach 26,5 Jahren in der Schuldnerberatung in Cloppenburg verabschieden wir Marlies Kleefeld. Ines Hoffmeister war 19 Jahre beim Diakonischen Werk in der sozialpädagogischen Familienhilfe tätig. Im Gespräch erzählen sie, was sie getragen hat, was ihnen besonders in Erinnerung bleibt und was sie den Menschen auf ihrem weiteren Weg mitgeben möchten.

Drei Fragen an... Marlies Kleefeld und Ines Hoffmeister

1. Was hat Dir in Deiner Arbeit mit Hilfesuchenden oder Familien in schwierigen Lebenslagen Kraft gegeben – auch an Tagen, an denen es besonders herausfordernd war?

Marlies Kleefeld: Neben meinem tiefen Vertrauen auf Gottes Hilfe und die Kraft, die er mir gibt, ist mir mein Mann eine große Unterstützung. Jeden Abend hört er sich geduldig an, was ich erlebt habe, was mich gefreut oder geärgert hat und was es an besonderen Erlebnissen gab. Und wir wohnen sehr idyllisch in einem kleinen Dorf mit Sonnenuntergang und Natur direkt vor der Tür. Das ist wunderbar, erdet mich wieder und bringt mich runter, wenn der Tag sehr voll und anstrengend war.

Ines Hoffmeister: Kraft gegeben haben mir immer wieder die kleinen, aber stetigen Fortschritte in der Arbeit mit den Familien. An besonders herausfordernden Tagen waren der Austausch mit den



Marlies Kleefeld (links) und Ines Hoffmeister

Kolleginnen und die Unterstützung durch das Team der Diakonie unverzichtbar.

2. Gab es Begegnungen, die Dir besonders in Erinnerung geblieben sind, und nimmst Du auch etwas mit in den Ruhestand?

Ines Hoffmeister: Ich erinnere mich besonders gern an die vielen kleinen Momente: Eltern und Kinder, die wieder zusammen lachen und spielen, miteinander reden und

streiten – also Familie positiv erleben. Das Gefühl, dazu beigetragen zu haben, lässt mich zufrieden in den Ruhestand gehen.

Marlies Kleefeld: Ich denke an viele Begegnungen mit Menschen, die optimistisch und lebensbejahend waren, obwohl ihre Umstände völlig dagegensprachen und sie gute Gründe gehabt hätten zu verzweifeln. Außerdem gab es Personen, die mir über Jahre vertraut und ihr Herz geöffnet haben. Ihre Geschichte und Biografie haben sich mir so tief eingepägt, dass ich sie ganz sicher mit in die Rente nehmen werde.

3. Wenn Du auf die vielen Begegnungen mit den Menschen im Rahmen Deiner Arbeit zurückschaust: Gibt es Wünsche die Du den Hilfesuchenden/Familien mitgeben möchtest?

Ines Hoffmeister: Ich wünsche den Familien, die ich unterstützen durfte, dass sie an ihre eigene Stärke glauben, an ihren Zielen weiterarbeiten und auch kleine Fortschritte schätzen. Ich hoffe, dass ich sie ermuntern konnte, sich jederzeit wieder Hilfe zu suchen, wenn die Herausforderungen zu groß erscheinen.

Marlies Kleefeld: Ich wünsche den Hilfesuchenden die Hoffnung und das Vertrauen, dass es besser werden kann, sowie Mut und Kraft, nicht aufzugeben und sich, das Ziel im Blick, auch dem Unangenehmen zu stellen. Man spricht heute viel von Resilienz und dem, was uns stark macht: Freunde, gute Beziehungen, Glücksmomente, Orte im Leben, die der Seele guttun – das und mehr ist mein Wunsch!

Ines Hoffmeister geht zum 31.07.25 und Marlies Kleefeld zum 31.08.25 in den Ruhestand.

Liebe Marlies und liebe Ines, wir danken Euch für Eure geleistete Arbeit. Euer Umgang mit Hilfesuchenden war immer geprägt von Engagement und Geduld, von Herz und Verstand. Ihr habt viel bewegt – oft ganz leise, aber immer spürbar. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen alle Kolleginnen und der Vorstand des Diakonischen Werkes Oldenburger Münsterland sowie das Diakonische Werk Oldenburg – Landesverband viel Freude, Gesundheit und Gottes Segen.

Martina Fisser
Geschäftsführerin DW OM

Kirche - das geht doch auch anders!

Man müsste mal... Von Kirche wünsche ich mir eigentlich... Ich hab da mal was Interessantes mitbekommen von einer anderen Gemeinde...

Findest Du Dich in einem dieser halben Gedanken wieder? Dann komm doch ins Netzwerk „charge’n change“.

Hier findest Du andere engagierte Menschen, die sich über ihre Erfahrungen austauschen, über Gelingendes und Fehlgeschlagenes in und um Kirche. Hier kannst Du Deine Ideen für Kirche einbringen und mit anderen diskutieren. Lass Dich durch das Netzwerk beraten, und profitiere von den Erfahrungen und Fragen der anderen.

Im Netzwerk gibt es Angebote zum Auftanken. Wir beschäftigen uns mit interessanter Literatur zur aktuellen Kirchenlage und organisieren Treffen, digital und vor Ort, um in den Austausch zu kommen und um inspirierende Inputs zu erhalten.



Veränderung geht nicht alleine! Lasst uns ein großes Netzwerk knüpfen mit Engagierten aus der Oldenburgischen Kirche, von Haupt- und Ehrenamtlichen, von Sympathisant*innen und Neugierigen. So entsteht Mut, Veraltetes loszulassen und Rückenwind für neue Ideen.

Weitere Infos und den Zugang zum Netzwerk (signal) gibt es auf der homepage:

www.charge-change.de



Sandra Bohlken



Ein Reformator ganz anderer Art

Als Thomas Müntzer am 27. Mai 1525, nunmehr vor 500 Jahren, mit seinem Mitstreiter Heinrich Pfeiffer durch Ernst von Mansfeld gefoltert, hingerichtet und in Mühlhausen schauerlich zur Schau gestellt wurde, da war der apokalyptische Endkampf der Bauern gegen den Adel vorbei. Die Bauern hatten die Schlacht bei Frankenhausen haushoch verloren. Das Strafgericht des Adels war unerbittlich. Was aber war geschehen, dass es soweit hatte kommen können?

Thomas Müntzer reagierte zuerst auf soziale Unruhen innerhalb der Gesellschaft seiner Zeit. Auch Martin Luther kritisierte die schlechte wirtschaftliche Lage in der Bevölkerung und die politische Gewalt gegen sie. Irgendwann entlud sich der Unmut gegen die Obrigkeit. Städter wie Bauern organisierten sich unter vielerlei Zustimmung auch reformatorischer Prediger. Müntzer selber deutete diese Unruhen, die auf beiden Seiten zusehends blutiger wurden, als Beginn des Endkampfes Gottes gegen das „gedichtete Christentum“, wie er es nannte. Hatte Luther die Äußerlichkeit und den Unglauben von Papstkirche und ihr hörigen Königen und Fürsten aufgedeckt, so gelte es nunmehr, gegen die „falschen Hirten“ auch tatkräftig vorzugehen, ja sie zu bekämpfen und zu entmachten.

Thomas Müntzer verstand diese später sogenannten Bauernkriege 1525 als den konkreten Anfang des apokalyptischen Endkampfes der „letzten Zeit“. Er radikalisierte sich stetig. Je mehr er spiritualistisch meinte, dass der sündige Mensch in äußerster Verlassenheit von Gott direkt im Herzen angestochen werde, um die Herrschaft der Auserwählten aufzurichten, umso mehr wollte er auch tatkräftig die Herrschaft Christi umsetzen. Nach dem Pre-



digen gegen den Antichristen, gegen Kirche und Gesellschaft musste nun eine Reinigung und Wiederkehr Christi erfolgen. Müntzer verstand sich als unbeugsamer Vollstrecker der Reinigung von der Verderbnis der Christenheit. Die Bauernaufstände boten die Gelegenheit dafür, damit zu beginnen.

Anders hat Martin Luther diese Form der gewalttätigen Reinigung abgelehnt. Das Wort müsse ohne Gewaltausübung auskommen, auch wenn er die sozialen Anliegen der Bauern und Handwerker größtenteils für berechtigt hielt. Thomas Müntzer hingegen radikalisierte sich. Es scheint so, als ob dieser gebildete, aus gutem Hause vermutlich am 20./21. 12. 1490 in Stolberg im Harz geborene und später zum Priester geweihte Mann das Zusammen von Gerechtheit und Sündersein im Menschen nur schwer ertra-

gen konnte. Luther fand das als gegeben, Müntzer wollte es ändern, und für ihn sprachen die Propheten und der Seher Johannes eine deutliche Sprache des Jüngsten Gerichts.

Wie er sich danach das auf Erden schon verwirklichte Reich Gottes vorstellte, wissen wir nicht. Vielleicht wusste er es selber nicht oder wollte es gar nicht wissen, weil es allein die Sache Christi sei. Wie gesagt, es kam anders. Müntzer war dabei durchaus nicht blauäugig gewesen. Er sah, dass die Bauern und Bürger zusehends bloß noch politische Forderungen wider ihre Gegner aufstellten, zerstritten waren in ihren Zielen sogar vor der Schlacht bei Frankenhausen. Für Müntzer entfremdeten sie sich dadurch mehr und mehr von Gottes Plan der Reinigung. Er distanzierte sich am Ende sogar von ihnen. Trotzdem zog er am 15. 5. 1525 mit ihnen gemeinsam in die Schlacht bei Frankenhausen. Er hielt sogar die Fahne auf dem Schlachtfeld hoch. Es kam zu einem fürchterlichen Gemetzel, das alle, auch Luther, schockierte. Damals vor 500 Jahren starb dann auch Thomas Müntzer, ein Reformator ganz anderer Art.

Dr. Oliver Dürr

Hereinspaziert!

Neue Eltern-Kind-Gruppe im Schwedenheim

Wenn man am Dienstagmorgen vor der Tür des kleinen Saals im Schwedenheim ankommt, ist die Luft schon erfüllt von Kinderlachen und guten Gesprächen. Die Krabbelgruppe der Kirchengemeinde trifft sich jede Woche für 90 Minuten unter der Leitung von Elena Herdt.

13 Familien spielen, singen, tauschen sich aus und feiern gemeinsam die ersten Geburtstage und Jahresfeste. Erweitert wird das bunte Spielprogramm der Krabbelgruppe nun durch kleine Musikeinheiten der Musikpädagogin.

Musik mit den Kleinsten? Klappt das denn schon? Aber ja! In Dagmars Musikwerkstatt „Lillebo“ wird Musik gemacht, dass es nur so kracht! Denn hier geht es um die singenden Clowns und andere Helden, die zusammen mit Mama, Papa, Oma, Opa... Musik in kunterbunte Musik-, Spiel- und Spaßstunden verwandeln wollen.

Wir singen, spielen und tanzen mit Fingern, Füßen, Instrumenten und erstaunlich einfachen Alltagsmaterialien. Denn Musik ist überall, und oft reicht es schon, sich einfach von ihr finden zu lassen.

Dagmar Grössler-Romann,



*Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert:
nämlich Gottes Wort halten, Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.
(Micha 6,8)*

Zum 375. Todestag von Johann Sebastian Bach

Das obige Prophetenwort könnte das Lebensmotiv des Komponisten und Kantors sein. Zumindest hat er diesen Vers als Thema in seiner Kantate BWV 45 verwendet. Bach war Musiker (Violine, Orgel, Cembalo), und vor allem Komponist. Sein umfangreiches Werk, welches im Bach Werkeverzeichnis (BWV) 1080 Nummern umfasst, ist ohne seinen bewegten Lebenslauf nur schwer verständlich.



Bach, geboren 1685 in Eisenach, war mit 10 Jahren Vollwaise. Er kam zum Bruder nach Ohrdruf und im Jahr 1700 dann als Chorsänger nach Lüneburg. Von 1703 bis 1707 war er Organist in Arnstadt und in Mühlhausen. Von 1708 bis 1717 war er Hoforganist in Weimar, im Anschluss bis 1722 Hofkapellmeister in Köthen. Von 1723 bis zu seinem Tod im Jahr 1750 war Bach Thomaskantor in Leipzig. Mit zwei Ehefrauen – die erste war 1720 nach kurzer Krankheit gestorben – hatte Bach insgesamt 20 Kinder, von denen vier später ihrerseits bekannte Komponisten wurden. Das sind aber nur in knappen Worten die trockenen

Daten dieses abwechslungsreichen Lebens.

Schwerpunkt seiner Tätigkeiten als Kirchenmusiker war die Gestaltung der Gottesdienste und kirchlichen Feiern. Ab dem Jahr 1723 leitete er den Thomanerchor in Leipzig, schrieb Kirchenlieder wie „Ich steh an deiner Krippen hier“ (EG 37) und arrangierte viele weitere Lieder wie „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ (EG 535) und „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ (EG 70).

Bach konnte auch „weltlich“: Berühmt sind seine „Kaffee-Kantate“, die sechs Branden-

burgischen Konzerte sowie das „Musikalische Opfer“, bei dem er aus einem wenig inspirierten Flötenmotiv des preußischen Königs Friedrich II vier kontrapunktische Sätze komponierte. Aber aus seinem musikalischen Schaffen ragen seine großen Messen und Oratorien heraus: die Messe in h-Moll, das Weihnachtsoratorium, die Johannespassion und die Matthäuspassion.

Mit über 150 Minuten Aufführungsdauer und einer Besetzung von Solisten, zwei Chören und zwei Orchestern ist die Matthäus-Passion sein umfangreichstes und am stärksten besetztes Werk und stellt einen Höhepunkt protestantischer Kirchenmusik dar.

Bachs Kompositionen gerieten nach seinem Tod am 28. Juli 1750 jahrzehntelang weitgehend in Vergessenheit. Erst mit der Wiederaufführung der Matthäus-Passion unter der Leitung von Felix Mendelssohn Bartholdy im Jahre 1829 begann die Bach-Renaissance.

Carl-Matthias Wilke

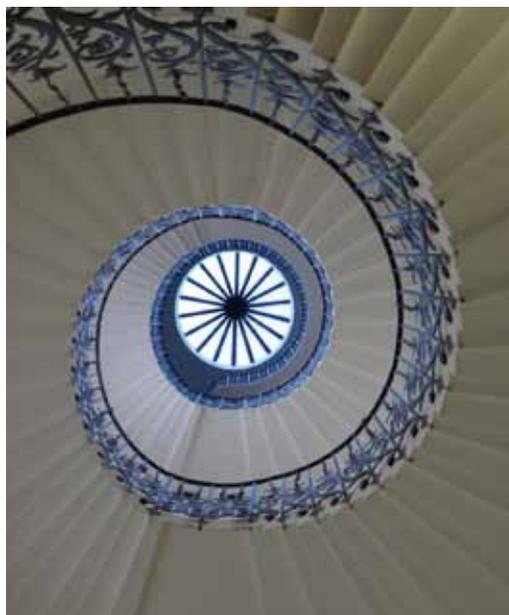
„GlaubensRäume gestalten“

Gebäudeprozess startet auf allen Ebenen der Oldenburgischen Kirche

Wer ein Haus besitzt, kennt das: Es kommt der Zeitpunkt, an dem renoviert, umgestaltet, umgebaut werden muss. Weil die Familie, die das Haus bewohnt, kleiner geworden ist und andere Bedürfnisse hat. Weil die Farben und die Muster der Tapeten einem nicht mehr gefallen. Weil neue energiesparende Fenster eingebaut werden müssen oder eine neue Heizung. Kirche baut um.

Als Christinnen und Christen sehen wir uns in besonderer Weise verantwortlich für die Erhaltung der guten Schöpfung Gottes und für das Leben der Generationen, die nach uns kommen. Die Synode der Oldenburgischen Kirche hat 2023 ein Klimaschutzgesetz verabschiedet und im März 2025 das Gebäudeeffizienzgesetz, in dem ein Weg für die Weiterentwicklung kirchlicher Räume aufgezeigt wird. Kirchengemeinden, Regionen, Kirchenkreise und die ganze Kirche machen sich gemeinsam auf den Weg. Die entscheidenden Fragen, die uns leiten werden, heißen: Wie wollen wir Kirche sein für die Menschen, die hier leben? Und welche Gebäude brauchen wir dafür zukünftig? „GlaubensRäume gestalten“ – so ist der Prozess überschrieben, der nach dem Sommer in den Kirchenkreisen startet.

Von der neu eingerichteten „Arbeitsstelle für Umwelt- und Klimaschutz“ wird Datenmaterial zu allen kirchlich genutzten Gebäude zur Verfügung gestellt. So kann in den Gemeindevorständen nüchtern auf den energetischen Zustand und auf die Auslastung der Gebäude geschaut werden. Als nächster Schritt werden mit den Nachbargemeinden gemeinsam die Gebäude in den Blick genommen. Ziel des Prozesses ist das Erreichen des Klimaschutzzieles: Bis 2035 sollen 90 % der klima-



schädlichen Emissionen eingespart werden. Die Kosten, die die Gebäude für die Kirchengemeinden verursachen, sollen im Vergleich zum Jahr 2018 bis 2030 um 30 % gesenkt werden. Bis 2027 soll in den Kirchenkreisen ein gemeinsamer Gebäudeeffizienzplan stehen.

Wir werden viel diskutieren. Wir werden miteinander ringen müssen darum, welche Gebäude auf welche Weise weiterhin kirchlich genutzt werden. Wir werden kreative Ideen entwickeln und mutige Entscheidungen treffen. In den Briefen des Neuen Testaments ist die Rede von Kirche als dem „Haus der lebendigen Steine“ (1. Petrus 2,5). Das sind wir. Gestalten wir Räume, in denen das Leben der Kirche für uns und für zukünftige Generationen lebendig ist! Gehen wir nüchtern und mutig, vertrauensvoll und gemeinsam voran!

Martina Wittkowski

Entwicklungsraum geht neue Wege

Am 8. Mai 2025 trafen sich die Gemeindeglieder aus Löningen, Essen, Lastrup, Cloppenburg und Emstek-Cappeln. Sie wollen sich auf den Weg machen zu einer intensiveren Zusammenarbeit. Die Kirchenältesten lernten sich kennen und berieten das Modell eines Interprofessionellen Teams. Darin arbeiten Pastorinnen und Pastoren zusammen mit Menschen anderer Berufsgruppen, um Gemeindearbeit zu gestalten.

Angesichts der zwei freien Pfarrstellen in Essen/ Lastrup und Emstek/ Cappeln, auf die

es teils schon sehr lange keine Bewerbungen gab, könnte dies eine gute Möglichkeit sein, Gemeindearbeit gemeinsam in einem Team gabenorientiert und kreativ zu gestalten. Eine

Steuerungsgruppe mit Beteiligung aus allen Gemeinden soll jetzt ein Konzept für die Zusammenarbeit entwickeln.

Martina Wittkowski



Die Steuerungsgruppe der Region KOM-Mitte (von links nach rechts): Wolfgang Kürschner, Markus Kohring, Karsten Boll, Britta Schene, Martina Wittkowski, Robert Koch, Alina Vogelmann, Eva-Maria Burke – auf dem Bild fehlt: Martina Reichel-Hoffmann.

Spart euch das!

„Ich habe Oma vier feine Blümchen aufs Grab gepflanzt.“

„Gleich vier! Das hast du dich ja richtig was kosten lassen!“

„Ach was! Sind ja genug Blumen auf den Gräbern drauf. Ich hol die immer von einem Grab am anderen Ende des Friedhofs. Kann mir ja keiner nachweisen. Und was ich da schon gespart habe!“

Klingt verrückt? Ja, aber so etwas scheint es wirklich zu geben. Immer wieder klagen



Friedhofsnutzer, dass von den Gräbern ihrer Lieben Pflanzen und Blumensträuße geklaut werden. Man weiß es nicht genau, aber vermutlich bedienen sich hier Menschen bei anderer Leute Gräbern für die eigenen.

Bitte tun Sie das nicht! Die Pflanzen haben andere Trauernde mit Liebe für ihre Verstorbenen ausgesucht. Der wirtschaftliche Schaden mag klein sein (wie die eigene Ersparnis übrigens auch). Aber groß ist der Schmerz, dass irgendjemand sich das Recht genommen hat, auf der Verbindung zu meinem geliebten Verstorbenen herumzutampeln. Im Namen der Liebe Gottes: Bitte erspart uns das!

Wolfgang Kürschner

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Cloppenburg

Kirchenbüro	Ritterstraße 6a · Fax: 94 75 60 Sekretariat: Melanie Stammermann für Taufen, Trauungen, Beerdigungen: Silvia Otte E-Mail: Kirchenbuero.Cloppenburg@kirche-oldenburg.de Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. 10.00 – 12.00 Uhr	Tel.: 8 10 51 Tel. 7 02 66 20
Pastoren*innen	Andreas Pauly · Ritterstraße 4a E-Mail: Andreas.Pauly@kirche-oldenburg.de Wolfgang Kürschner · Ritterstraße 6 E-Mail: Wolfgang.Kuerschner@kirche-oldenburg.de Eva-Maria Burke – Schwedenheim, 1. Stock E-Mail: Eva-Maria.Burke@kirche-oldenburg.de Ute Thräne - Schwedenheim, 1. Stock E-Mail: Ute.Thraene@kirche-oldenburg.de	Tel.: 0171 98 90 909 Tel.: 0171 94 313 61 Tel.: 0170 43 05 963 Tel.: 0176 84 294 915 Fax: 04402 98 63 21
Kirchenmusik	Ralf Grössler und Dagmar Grössler-Romann, E-Mails: ralf.groessler@gmx.de / musik@groessler-romann.de Birkenweg 8 27801 Dötlingen-Voßberg	Tel.: 04431/1499
Gemeindezentrum	Schwedenheim, Friesoyther Straße 9	Tel.: 8 38 02
Kindergärten	Ev. Kindergarten im Schwedenheim · Friesoyther Straße 9 Leiterin: Inna Sattelmeier E-Mail: KiTa-Schwedenheim.Cloppenburg@kirche-oldenburg.de Ev. Krippe Zwergenland Schwedenheim · Friesoyther Str. 9 Leiterin: Saskia Taphorn E-Mail: Kita-krippe.cloppenburg@kirche-oldenburg.de Diakonie-Kindergarten „Die Arche“ · Fontanestraße 14 Leiterin: Gaby Tepe	Tel.: 8 38 01 Fax: 1 80 56 92 Tel.: 8 50 36 16 Fax: 8503615 Tel.: 93 39 84 Fax: 93 38 32
Jugendarbeit	Sina Abel · E-Mail: sina.abel@kirche-oldenburg.de	Tel.: 0157 50 715 803
Pfadfinder	Kontakt: Jürgen Trojahn	Tel.: 1 80 46 72
Familienzentrum	Koordinatorin: Helga Marks E-Mail: marks@diakonie-cloppenburg.de	Tel.: 1 84 17 13
Diakonisches Werk	Leiterin: Martina Fisser Büro: Friesoyther Straße 9, 49661 Cloppenburg E-Mail: fisser@diakonie-cloppenburg.de	Tel.: 18 41 70 Fax 1 84 17 18
Diakonieladen	Beim Diakoniebüro, Friesoyther Str. 9, Öffnungszeiten: Di., 10.00 – 12.00 Uhr, Mi. + Do. 15.00 – 17.00 Uhr E-Mail: fisser@diakonie-cloppenburg.de	Tel.: 18 41 70 Fax: 1 84 17 18
Bücherei Schwedenheim	geöffnet dienstags und donnerstags von 9.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr, in den Ferien dienstags von 15.00 – 17.00 Uhr, zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen	Tel.: 93 12 10
Telefonseelsorge	(gebührenfrei)	Tel.: 0800-1110111
Homepage	www.evangelisch-in-cloppenburg.de	